

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
27 (1913)**

124 (30.5.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-580221](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-580221)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Haupt-Expedition Rüstingen, Peterstraße Nr. 20/22. Fernsprech-Anschluß Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. — Filiale: Mienenstraße Nr. 24.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Frachtposten 75 Pf., bei Selbstabholung von der Expedition 65 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 Mk., für zwei Monate 1,50 Mk., monatlich 75 Pf. einschließlich Postgebühren.

Wil Unterhaltungs-Beilage und dem Sonntagblatt „Die Neue Welt“

Bei den Inseraten wird die festgesetzte Zeitspanne oder deren Raum für die Inserenten in Rüstingen-Wilhelmshaven und Umgebung, sowie der Filialen mit 15 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 20 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Preisbestimmungen unerschreiblich. Klezettel 50 Pf.

27. Jahrgang.

Rüstingen, Freitag den 30. Mai 1915.

Nr. 124.

Hundstagssteuern.

Winnen fünf Wochen soll der Reichstag die Militärvorlage erleben, den Budgetetat für 1915, den Wehrbeitragentwurf zur Deckung der einmaligen Kosten, schließlich ein ganzes Bündel neuer Steuervorlagen um das Gleichgewicht zwischen dauernden Ausgaben und Einnahmen wiederherzustellen. Wie an sich seit unendlicher Zeit wird noch durch den Umstand erschwert, daß für die Beratung der neuen Steuererlasse noch zureichende Grundlage fehlt, denn die Regierung hat noch allgemeinen Urteil in der Finanzfrage vollständig verlagert. Der in der Hauptfrage nach sozialdemokratischem Rezept gearbeitete Wehrbeitrag wird ohne weiteres porieren. Von den Entwürfen, durch die dem Reich dauernde Einnahmquellen neu erschlossen werden, dürfte nicht allzuviel übrig bleiben. Sie sind weiter nichts als qualvolle Verluste, der Bernunft aus dem Wege zu geben, die die Schaffung einer ausgiebigen Erbschaftsteuer oder einer ausgiebigen Vermögenssteuer oder beider zwingend gebietet. Die Vermögenssteuer will der Bundesrat nicht, die Erbschaftsteuer aber wollen die Schwarzblauen nicht, die zwar im Reichstag nicht die Mehrheit haben, deren Wille aber dem Bundesrat Befehl ist. Der Reichsdienstleiter hat einen Ausweg aus dieser Klemme gesucht, er hat aber keinen gefunden, weil keiner existiert.

Ob bei den langwierigen Verhandlungen, die hinter den Kulissen zwischen Nationalliberalen und Schwarzblauen geführt worden sind, etwas Besseres herausgekommen ist, muß bezweifelt werden. Wenn man verlangt, die Deckungsfrage mit derselben Mehrheit zu lösen, die die Militärvorlage bewilligt, so löst man auf die große Schwierigkeit, daß man Besitzteilern mit der Mehrheit machen muß, die doch eigentlich die entschiedenste Gegnerin von Besitzteilern ist. Konserervative und Zentrum wissen, daß die Besitzteilern viel besser ausfallen werden, wenn sie statt mit ihnen mit den Sozialdemokraten gemocht werden. Nur um zu retten, was noch zu retten ist, oder richtig, nur um zu verderben, was noch zu verderben ist, wollen sie sich am Geschäft beteiligen. Dem Reichstag des allgemeinen Wahlrechts soll auf dem Gebiet der direkten Besteuerung kein so großer Einfluß eingeräumt, die Weiden, namentlich die Agrarier sollen nach Möglichkeit verdrängt, der Rückweg zu indirekten Nachverbrauchssteuern soll offen gehalten werden. Das sind die Gesichtspunkte, nach denen die Taktiker des Zentrums ihr Verhalten einrichten. Darum erklären sie, daß die neuen Steuern noch vor Verabschiedung der Militärvorlage und mit derselben Mehrheit wie diese gemacht werden müssen, darum lassen sie in ihren Erklärungen durchblicken, daß sie die Militärvorlage scheitern lassen würden, wenn nicht nach ihren Wünschen verfahren werde.

Der Grundlag, der zur Vermählung dieses taktischen Wanders vorgeschrieben wird, hat an sich keine volle Bezeichnung: „Keine Ausgabe ohne Deckung.“ Will man aber diesen Grundlag konsequent anwenden, dann muß man neue Ausgaben, wenn es irgend geht, so lange verschieben, bis die Deckung für sie gefunden ist. Eine Finanzreform, wie sie durch die neue Militärvorlage notwendig wird, löst sich aber nicht in wenigen heißen Tagen einer kurzen Sommerstimmung demerkstelligen und deshalb muß die Verabschiedung der Militärvorlage bis zum Herbst verschoben werden. Das wäre der allein richtige Standpunkt auch für diejenigen, die an sich bereit sind, die Militärvorlage anzunehmen.

Entweder die Militärvorlage ist notwendig oder sie ist nicht notwendig. Die Sozialdemokratie hält sie für überflüssig, ja für schädlich und bekämpft sie darum. Das Zentrum tut so, als sei es von ihrer Notwendigkeit überzeugt — wie kann es aber dann erklären, es werde die Vorlage scheitern lassen, wenn mit Hilfe der Sozialdemokratie eine ausgiebige Erbschafts- oder Vermögenssteuer beschlossen würde? Galt das Zentrum die Vorlage für notwendig und lehnt es sie trotzdem ab, weil die Weiden die Kosten tragen sollen, dann begreift es doch im Interesse der Weiden offenen und bewußten Vaterlandsverrat. Klaut es aber, falls ihm die Art der Deckung nicht paßt, die Vorlage abzulehnen zu dürfen, dann ist es verpflichtet, diesen doch offenbar nicht für unbedingt notwendig gehaltenen Militärvorlageentwurf unter allen Umständen abzulehnen.

Die Regierung will aber unbedingt schon zum 1. Oktober ihre Soldaten haben, und das Zentrum will diesen Umstand bedenken, um eine Lösung der Steuerfrage zu erwirken, die seinen Wünschen und den Wünschen der ihm verbundenen Junker entspricht. Sofort auf indirekte Steuern zurückzugreifen wird man allerdings nicht wagen. Dagegen besteht die Gefahr, daß die Steuerdecke mit Wästel und Vorbedarf zu kurz bemessen wird, und daß man die günstige Gelegen-

heit abpaßt, um sie auf Kosten des Massenverbrauchs zu ergänzen. Das Reich braucht ergebige und entwicklungs-fähige Besitzteilern; was man ihm geben will, ist eine kräftige und verlässliche Scheinbesitzerung der bestehenden Klassen. Und das Reich soll das schamhafte Schauspiel erleben, daß eine lebenswichtige Frage von den Volksovertoren gleichsam zwischen Lär und Angst mit dem Reißfasser in der Hand erledigt wird. Eine solche Hundstags-Steuerreform verstoßt gegen die Würde des Reichstages und die Interessen des Reiches.

Es gibt nur eine zweckmäßige Lösung der Steuerfrage, die liegt in der Richtung, die mit dem Wehrbeitrag beschränkt worden ist, in der Richtung des sozialdemokratischen Programms, das Reichseinkommen-, Reichsvermögen- und Reichserbschaftsteuern fordert. Und es gibt nur eine vernünftige Art der Deckung und das übermühte Staatsjahr. Jetzt die Militärvorlage und die Steuererlasse in einem Aufwachen zu erledigen, ist ebenso falsch wie jetzt die Ausgaben zu beschließen und die Frage der Deckung bis auf den Spätherbst zu verlagern. Die Regierung, die wie ein eigen-sinniges Kind auf der Fertigstellung der Militärvorlage zum allerersten Termin besteht, im übrigen aber die Fügung völlig verloren hat, mühte selbst nach diesem Ausweg drängen, wenn sie die ihr anvertrauten Interessen sachlich vertreten wollte. Aber in eine zeitliche Verschiebung der Seerevermehrung zu willigen, hindert sie ihr Knecht vor dem Wehrverein, und eine Erbschaftsteuer aus den Händen der Linken anzunehmen hindert sie die Angst vor den Junkern. Sie hat mehr Furcht als Vaterlandsliebe!

Politische Rundschau.

Rüstingen, 29. Mai.

Die Militärvorlage in der Budgetkommission.

VII.

Gegen die Stimmen der Schwarzblauen, die erst die Deckungsfragen beraten wollten, wurde gestern die zweite Lesung der Militärvorlage vorgenommen. Mit großer Lebhaftigkeit trat der Kriegsminister für Bewilligung der drei getrennten Kavallerieregimenter ein, wogegen sich Genosse H o s t e in energischer Weise wandte. Die Kommission hätte die Pflicht, nach einmal eingehend die Frage zu erörtern, ob überhaupt die ganze Militärvorlage mit wirklichem Grundem verteidigt werden könne. Die „Gefahr“ eines fest begründeten Volkswundes ist beiseite gelassen, und von der russischen Gefahr ist doch ernstlich nicht gesprochen worden. In Frankreich zeige die Haltung eines Teiles der Armee, wie großen Unwillen auch dort die Rüstungsmaßregeln hervorgerufen haben. Die deutschen Vorlagen verschlimmern nur die politische Situation. — Abg. W ä l l e r - R e i n i n g e n beschränkte gleichfalls die Bewilligung der getrennten drei Regimenter. Wenn die Militärverwaltung diesmal den Wünschen des Reichstages in Bezug auf militärische Reform nicht Rechnung trägt, werden die Volksparteiler in Zukunft die Konsequenzen ziehen, zwar nicht durch Streichungen, die die Sicherheit des Reiches gefährden könnten, sondern durch solche, die empfindlich die Verwaltung treffen müssen. — Für die sechs Kavallerieregimenter sprachen noch General W a n d e l, der bayerische General W a n n i n g e r und W a s s e r m a n n, während Genosse L e d e b o u r sie lebhaft bekämpfte. — Die jetzige Dislokation der Kavallerie begründete der Kriegsminister mit dem Umstand, daß Deutschland gegebenenfalls den Kampf nach zwei Fronten führen müsse, Frankreich und Rußland aber nur nach einer Front zu ledigen brauchen. — Gegen eine Bemerkung des Ministers, die französischen Rüstungen seien nicht durch die deutschen hervorgerufen worden, sondern umgekehrt, betonte Genosse F r a n k, daß diese Behauptungen ganz falsch seien. Wenn der Minister sich auf den französischen Sozialisten de B r e s s e n s dabei berufen habe, so mit Unrecht, denn B r e s s e n s habe auf dem französischen Parteitag keinen Zweifel darüber gelassen, daß Deutschland an den neuesten Rüstungen die alleinige Schuld trage. Dem Minister sei es nicht gelungen, überzeugend zu erklären, warum nicht Garde-Kavallerie an die Grenze zur Verstärkung des Schutzes gelegt werden könne. Von der Regierung muß jetzt gefordert werden, ihre Stellung zu den von der Kommission vorgelegten militärischen Reformen anzuzeigen. — Der neue Fall in G o s s e l zwingt dazu, jetzt von der Regierung klare Stellungnahme zu verlangen. Wie stellt sich die Regierung zur Reform des Militärrechts? — Der Kriegsminister betonte, er sei gar nicht inslande, ohne Verabschiedung des Bundesrats Erklärungen abzugeben. Wie ich persönlich mich stelle, habe ich schon bei der ersten Lesung ausgeführt und vielfach meine Sympathie

ausgesprochen. — Genosse S a a f e legte eine gedruckte Liste vor, die in R ü n i g s b e r g i. Pr. in den Katern an die Soldaten verteilt werden und die Namen von 150 Geschäftsleuten enthalte, über die der Militärhofbank verhängt worden ist. Geschäftsleute werden allein deshalb ruiniert, nur weil sie im sozialdemokratischen Blatte inserieren, oder weil Arbeiter ihre Möbel dort kaufen. Ein solcher Terrorismus sei nicht nur verfassungswidrig, sondern auch eine unerhörte Brutalität, die das deutsche Volk sich unmöglich noch länger gefallen lassen darf. B r e s s e n s hat ausdrücklich erklärt, das französische Volk kenne nicht an einen Angriff gegen Deutschland. Nach der Berner Konferenz ist kein Zweifel mehr darüber, daß die französischen Militärvorlagen im Parlament abgelehnt würden, wenn nicht die deutschen Rüstungs-vorlagen da wären. — Der Kriegsminister erklärte, sobald ihm Material in der Postfrage vorgelegt wird, in eine genaue Prüfung einzutreten. — Abg. W ä l l e r - R e i n i n g e n fordert eine bündige Erklärung wegen des Militärhofbank. Seit zehn Jahren hat sich der Reichstag gegen diesen Hofbank ausgesprochen. Die Verwaltung hatte also Zeit genug, ihre Stellungnahme sich zu überlegen. — Genosse L e d e b o u r hielt dem Kriegsminister vor, daß sein Kollege von der Marine keine eigene Auffassung über schwedende Fragen ohne Bedenken zum Ausdruck bringe. Das sei auch das Recht der Minister. — Abg. G r o f R i e l z o n s t k i brochte ebenfalls einen brutalen Terrorismusfall zur Sprache. — Genosse S c h ä p p l i n forderte vom Minister nunmehr eine bündige Erklärung, ob er bereit ist, auf die Korpskommandeure im Sinne einer Herabsetzung des Militärhofbank einzuwirken. Was der Kriegsminister bisher erklärt hat, genügt gar nicht. Demnach scheint der Minister keine Lust zu haben, dem Verlangen des Reichstages Folge zu geben. — Genosse F r a n k wünschte Auskunft, wann der Kriegsminister Erklärungen abgeben will. Das Wichtigste sei, die Verhandlungen zu vertagen, damit der Minister Erklärungen formulieren kann. — Der Kriegsminister betonte, er könne einen Zeitpunkt nicht angeben, weil er erst mit den anderen Zuständen sprechen müßte. — Genosse S ü d e k u m stellte fest, daß der Minister sich weigert, in der Postfrage Remede einzutreten zu lassen, obwohl er leidet in der Lage wäre, besser eingreifen zu können. — Dem Grafen W e s t a r p gehen die Erklärungen des Ministers weit genug, gegen die Vertagung spreche er sich entschieden aus. — Der sächsische General v. W e i d h o r f gab Auskunft über die Art, wie in S a h s e n das Militärverbot gehandhabt wird. Von einem militärischen Hofbank könne keine Rede sein. — Genosse G r a d n a u e r erklärte, es sei sehr wohl möglich, die Handhabung des Militärverbots in Preußen dem sächsischen Beispiel anzupassen, das keineswegs ein lebenswertes sei, aber doch wesentlich gegen die preussische Praxis absteht. — Genosse H o s t e forderte einen Rademis für die Notwendigkeit der Vermehrung der Bioniertruppen, den General W a n d e l gab. Der von unsrer Genossen gestellte Vertagungsantrag wurde abgelehnt, ebenso gegen 11 Stimmen der konservative Antrag, sechs Kavallerieregimenter zu bewilligen. Das Zentrum stimmte getrennt. Damit ist die zweite Lesung der Militärvorlage beendet.

Zur Beratung standen noch einige Anträge zum Ergänzungsetat. Der Antrag, der für Familien, von denen drei und mehr Söhne militärischen Dienst tun, für jeden weiteren Sohn eine jährliche Entschädigung von 240 Mark verlangt, wurde einstimmig angenommen.

Deutsches Reich.

Aus dem Seniorenkongress des Reichstages. Der Seniorenkongress des Reichstages beriet am Mittwoch über die Einteilung der Geschäfte in nächster Zeit. Da in der kommenden Woche von den verschiedenen Parteien Abgeordnete, die als Wahlmänner bei den preussischen Landtagswahlen fungieren, nicht amende sein können, kam man überein, daß nicht nur am 2. und 3. Juni die Sitzungstage ausfallen, sondern daß die ganze Woche vom 2. bis 9. Juni freibleibt. Am 10. Juni soll dann die zweite Lesung der Militärvorlage im Plenum beginnen. Es sollen auch bald Wahlprüfungen auf die Tagesordnung gesetzt werden. Ferner entschied sich der Kongress dahin, daß die Budget-Kommission künftig von 10 bis 2 Uhr tagen soll, um mit den Arbeiten vorwärts zu kommen, und daß dann die Plenarsitzungen um 2 Uhr beginnen.

Keine Wahlrechtsreform in Preußen. Nach einer Meldung der freikonservativen „Post“ wird der neu gewählte Landtag zum Donnerstag den 12. Juni zusammenberufen, um die notwendigen Wahlen vorzunehmen und um über die Teilnahme an dem Regierungsbüro der Kaiser zu beschließen. Dann bemerkt die „Post“ : „In der Presse war die Nachricht verbreitet worden, daß in der zu erwartenden Thronrede bei Eröffnung des Reichstages auf die Wahlrechtsreform Bezug genommen, und die Vorlegung eines neuen Ent-



Wahlrecht 26 483,05 Mark größerer Ueberflüsse. Diese Erhebung der Wahlrechte war nicht zu vermeiden, obgleich die Ausgaben von vornherein tauschend eingeschänkt und an den von den einzelnen Amtsstellen angemeldeten Ausgaben weitestmögliche Abstriche vorgenommen sind. Die Wahlrausgaben in Abzinsung „Grundvermögen“ rührten hauptsächlich aus dem Ankauf von Grundstücken im Vorjahre her. Der Mehrbedarf beträgt an dieser Stelle 31 281,69 Mark. Die „Allgemeine Verwaltung“ erfordert Mehrausgaben in Höhe von 40 184,00 Mark. Die begründet sind in der Verwaltung durch deren fortschreitende Ausdehnung und dem sich geltend machenden Anwachsen der persönlichen und sachlichen Verwaltungskosten. Es handelt sich um die innerhalb des letzten Rechnungsjahres bewilligten neuen Stellen und um jetzt neu zu schaffende Stellen, Zulagen usw. Hierüber wird eine besondere Begründung dem Gesamtstadtrat zugehen. Desgleichen gehören hierzu die Mehrausgaben für die „Polizeiverwaltung“. Das Wohlfahrtswesen erfordert einen höheren Aufwuchs um 2754,23 Mark, welcher durch Einrichtung des Kindererholungsheimes Wirtensfeld begründet wird. Der Abschnitt „Gesundheitswesen“ erhöht sich um 2135 Mark durch Anstellung eines Assistenzarztes. Das Gesundheitswesen erfordert durch bessere Instandhaltung des Friedhofes und Zunahme der Grabstätten einen 2395 Mark höheren Aufwuchs. Für die Straßenbahn ist im neuen Betriebsjahre vorläufiger halber mit einem Aufwuchs von 8000 Mark gerechnet. Für Kunstpflege und Bildungswesen sind Mehraufwendungen nicht vorgesehen. Das Gewerbe- und Kaufmannsgericht wird am 1. Oktober auf die Stadt übergehen, wodurch eine Minderausgabe sich ergibt.

Bei den höheren Schulen erfordert die Bürgererschule einen Mehrbedarf von 3157,84 Mark, welcher durch die Bewilligung der Gehaltszulagen hervorgerufen ist. Auch die Fortbildungsschule erfordert durch Anstellung der hauptamtlichen Lehrer einen Mehrbedarf; dieser wird mit 50 Proz. durch den Staatszuschuß gedeckt. Auf dem Gebiete des Volksschulwesens sind die Ausgaben infolge Inanspruchnahme der neuen 16klassigen Volksschule, Vermehrung der Lehrkräfte, um 36 916,75 Mark gestiegen. Ueber die Lehrerbefolgungen (persönliche Zulagen) wird eine besondere Vorlage vorgelegt werden.

Der Voranschlag der engeren Stadt erfordert höhere Zuschüsse in der Straßengasse um 27 131,39 Mark, der Stadtparkerei um 10 650 Mark, und der Straßenerleuchtung um 7045,10 Mark. Die Mehraufträge werden außer dem Aufwuchs der Straßengasse durch einen höheren Aufwuchs des Elektrizitätswerkes gedeckt, jedoch in der engeren Stadt nach der Gesamtsteuer freie Umlagen zu erheben sind. Durch den Mehrbedarf der Straßengasse, die durch Verzinzung der Kosten neuer Straßentuben (Umlegungen) hervorgerufen ist, wird die Grund- und Gebäudesteuer etwas höher belastet. Der Voranschlag des Stadtbudgets erfordert ein Mehr von 2849,39 Mark durch erhöhte Aufwendungen für Regenunterhaltung und Straßenerleuchtung. Dieser Voranschlag ist bereits in der Stadtgebietvertragsitzung vom 20. Februar in Einnahme und Ausgabe festgelegt.

Nach der Einkommensteuer sind aufzubringen 621 449,79 Mark, nach der Grund- und Gebäudesteuer 827 287,82 Mark (im Vorjahre 526 321,14 Mark und 304 331,31 Mark). Unter Zugrundelegung einer staatlichen Einkommensteuer von 350 000 Mark und eines gemeinen Werts der steuerpflichtigen Grundstücke von 80 Millionen Mark würden, um das Gleichgewicht des Etats herbeizuführen, in der Gesamtgemeinde 186 Prozent nach der Einkommensteuer und 4,1 Prozent nach dem gemeinen Wert und im Stadtgebiet 186 Proz. bzw. 3,1 Proz. zu erheben sein. Bei der Einkommensteuer ist zu berücksichtigen, daß jede Zunahme eine Verminderung der vom Staat zu zahlenden Zuschüsse bedeutet. Das staatliche Einkommensteuerverb. betrug 1912-12 378 000 Mark, davon ab Offizierssteuer usw. 28 000 Mark, bleiben 350 000 Mark. Hierzu würde der Staatszuschuß zur Lehrerbefolgung 87 000 Mark betragen. Er betrug 1910 91 866 Mark, 1911 84 132,16 Mark. Der Reichsbesteuerungsbetrag ist für 1913-14 um 20 000 Mark höher eingelegt.

Gesamtstadtratssitzung. Die gestern Abend nach der Darlegung des Armenwesens abgehaltene Stadtratssitzung bewilligte zunächst, weil die Etatsberatungen erst im nächsten Monat stattfinden können, das zweite Zwischstadium des Haushaltsplanes. — Dem Gesuch des Maurerpoliers Grus um Entbindung von seinem Posten als Schöpfungsausschußmitglied wurde stattgegeben. — Die Auslosung dreier Schöpfungsausschußmitglieder, die in zwei Jahren auszuweisen haben, wurde dem Verwaltungsausschuß überwiesen.

Paulide Veränderungen in dem Postamt Rützingen I. Die energische Kritik an den unzulänglichen Verhältnissen im Postamt Rützingen I, die vom Publikum als sehr drückend empfunden werden, haben die Postbehörde nun doch veranlaßt, Erweiterungen des Schalterraumes vorzunehmen. Auch eine hübsche Fernsprechstelle ist zurechtgemindert worden. Auf die Beschwerden und Angriffe hat die Verwaltung zwar feierlich erwidert, es sei alles in besser Ordnung, durch die jetzt erhaltene Erweiterungsbauarbeiten beweist sie aber, daß die Kritiker nur zu recht hatten.

Hygienismus in den Schulen. Das Oberstudienkollegium erläßt folgende Beschlüsse: „In sämtlichen Schulen des Großherzogtums ist am 16. Juni in einer Schulfeier des Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers zu gedenken. Der Unterricht fällt an diesem Tage aus.“ — Daß auch die Schule unter dem Kaiserjubiläum leiden soll, ist sicher nicht der Wille weitest Volkstheile. Aber der Jugend soll den Hygienismus eingemipft werden, da können der Volksschule schon einige Unterrichtsstunden, die jeder Volksschüler viel notwendiger braucht als Schulfeiern, abgezwaht werden. Das „monarchische Prinzip“ bringt dergleichen nun einmal mit sich.

Ein junger Rützinger Maler, Theodor Grimm von hier, der früher bei Kalermeister Lutz in Babel in der Lehre war und jetzt in München studiert, erhielt bei einem Preiswettbewerb in Mainz einen der drei zuerkannten Preise. Es handelte sich um ein Ausschreiben für die Erlangung eines als Wandgemälde zu verwendenden Diploms, veranstaltet vom Verband Deutscher Eisenwarenhändler. Das Preisgericht, dem Professor Käbel, Direktor der Kunstgewerbeschule Mainz, Kommerzienrat Schmaß und Josef Scholz, Inhaber der graphischen Kunstanstalt Jos. Scholz in Mainz, angehörten, erkannte an, daß von den 50 eingegangenen Entwürfen verschiedene als künstlerisch hochstehende Leistungen zu bezeichnen wären. Durch drei gleichmäßige Preise wurden die Arbeiten von Will Schmid, München, dem Kunstmalers Balthasar Burgwart in Düsseldorf und Grimm ausgezeichnet.

Selbstmordversuch. Gestern nachmittag gegen 3 Uhr fanden Frauen aus dem alten Friedhof im Stadtteil Wirt ein achtzehnjähriges Mädchen namens Fräulein, daß in selbstmörderischer Absicht Kiesel getrunken hatte. Dr. Gellhaus, der herbeigerufen wurde, leistete die erste Hilfe und veranlaßte die Ueberführung des Mädchens in das Wirtensfeld-Hospital. Es wird am Leben erhalten werden können. Ueber den Grund zu der Tat ist nichts bestimmtes bekannt.

Die Gartenorgel der Weismidtschids Kapelle im „Bunter Bürgergarten“ finden nun regelmäßig wie in früheren Jahren immer Mittwoch Abend statt. Gestern Abend wies das Konzert einen sehr regen Besuch auf.

Wilhelmshaven, 29. Mai. In der Kunstschule soll vom 28. Juni bis 6. Juli eine Postmerzele-Ausstellung veranstaltet werden.

Ausschreibung. Die Erd-, Maurer-, Betonierungs-, Zimmer-, Eisen-, Dachdecker-, Klempner-, Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Antreicharbeiten zum Erweiterungsbau der Arbeiterpensionskasse der neuen Torpedowerft sollen am 6. Juni, vormittags 11 1/2 Uhr, verdingt werden. Bedingungen liegen im Annahmemei der Werft aus, werden auch, soweit der Vorrat reicht, gegen 1,20 Mark polist. versandt. Gesuche um Ueberdingung der Bedingungen sind an das Annahmemei der Werft zu richten.

Patentschau. (Mitgeteilt vom Patentbureau Johannes Koch, Berlin NO. 18, Große Frankfurter Straße 59.) Adolf Harst, Rorden (Ostfriesland): Vergasungsapparat insbesondere für pulverförmige Desinfektionsmittel (GBM.). — H. Outh, Wilhelmshaven, S.M.E. „Rausa“: Geldrollenpapier (GBM.). — Richard Häbler, Reuenburg: Regelisierung an Tischlochern (GBM.). — Elme Bus, Rodefeld: Just: Schwimmschwamm (GBM.). — Cloß Strenge, Dohlt (Oldb.): Voggermaschine (GBM.). — Georg Vitemann, Leer (Ostf.): Spülwasserfänger für Abort mit Schwimmerventilsteuerung und Heberüberlauf (GBM.).

Delmenhorst, 29. Mai. Sitzung der städtischen Kollegien. In gemeinschaftlicher Sitzung des Gesamtstadtrats und Stadtrats wurde über die Erhöhung der Gehälter und Löhne der städtischen Beamten und Angestellten beraten. Nach längerer Debatte mit anschließender Geschäftsordnungsdebatte wurde in namentlicher Abstimmung mit 15 gegen 13 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen beschlossen, den Arbeitern und Beamten eine Gehaltszulage zu geben und zwar den Aktuellen 300 Mark, den übrigen Angestellten und Arbeitern 200 Mark pro Jahr. — Der Gesamtstadtrat beschloß den Ausbau der Haltestelle Annenheide an der Bahn Delmenhorst-Sarpstedt und erklärte sich damit einverstanden, daß ein Wirtschaftsgebäude zum Preise von etwa 15 000 Mark auf Kosten der Stadt Delmenhorst errichtet und eine Güterabfertigung damit in Verbindung gebracht u. ein Bahnhofsgebäude angelegt wird. Zu einem Verkauf von Land im Nahort gab der Gesamtstadtrat seine Zustimmung. Weiter wurde beschlossen, den Gemeinderat in Wilsdenhahn zu beschicken und dazu die Stadtratsmitglieder Helmers und Jordan gewählt. Zum Sparkassenrentanten wurde der zurzeit im Staatsdienst tätige Hilfskassier Wachtendorf unter Anrechnung von vier Dienstjahren gewählt. — Der Ankauf eines Grundstücks am Herweg wurde in zweiter Lesung wiederholt. — Damit war die Tagesordnung des Gesamtstadtrats erledigt. — Der Stadtrat beschloß sich zunächst mit einer Besondere der Anwohner der Bahnhofstraße betr. Befestigung des Hohenböfenschen Gehäuses an der Ecke Langen- und Bahnhofstraße. Die Angelegenheit wurde in vertraulicher Sitzung

behandelt. Nach längerer Debatte wurde einstimmig beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, Herrn Hohenböfen zum Abbruch des Hauses zu veranlassen, nötigenfalls den Abbruch zu veranlassen. — Einige vorliegende Petitionen um Ausführung von Wasser und Elektrizität nach der Moorhammstraße wurden dem zuständigen Ausschuss überwiesen. — In 2. Lesung wurde lobsan nach der Vertrag mit dem Landwirt Voiten betr. Landaustausch an der Kramerstraße wiederholt. Hierauf erfolgte Schluß der Sitzung.

Aus aller Welt.

Eine verunglückte Kaiserjubiläumsgründung. In Sachsen bei Dresden beschloß der Gemeinderat aus Anlaß des Kaiserjubiläums die Schaffung eines Unterstiftungs-fonds für verarmte Arme. Die Mittel sollen durch eine Sammlung aufgebracht werden. Die Befürworter in der Gemeinde hatten aber zu wenig Eifer, daß man mit dem Ergebnis der Sammlung nicht an das Licht der Öffentlichkeit treten konnte, wenn man nicht die ganze Gemeinde mobilisieren wollte. Der Beschluß wurde deshalb in der letzten Sitzung förmlich wieder aufgehoben und die bereits gezahlten Beträge wieder zurückverlangt.

Eine russische Gräfin bestiehlt. Russische Gräfinnen scheinen ein größeres Maß von Sorglosigkeit und Vertrauensseligkeit zu besitzen, als andere Menschen. Das Abenteuer der Gräfin Stoljowa aus Wilno, der, wie erinnerlich, vor kurzem in Berlin die Handtasche mit Juwelen im Werte von 100 000 Mark gestohlen wurde, hat sich die Gräfin K. aus Petersburg, die sich zurzeit in Berlin aufhält, nicht zur Warnung dienen lassen. Sie hatte vorgestern Abend auf der Gepöckabnahmestelle des Bahnhofs Friedrichstraße zu tun. In der Eile legte sie ihre braunleberne Tasche, die Reisetaschen im Werte von 1000 Mark enthielt, beiseite, ohne auf sie zu achten. Diese Gelegenheit benutzte ein Dieb und eignete sich die Tasche an. Als die Gräfin den Diebstahl bemerkte, war der Dieb verschwunden.

Kohlenförderung durch Kohleleitungen. Ein merkwürdiges Projekt ist in Amerika in der Ausführung begriffen. Um Kohlenfelder im Staate Illinois, die nicht an einer Eisenbahn liegen, auszunutzen, wird zwischen ihnen und der Stadt Chicago eine 45 Zentimeter weite Kohleleitung angelegt, durch die die Kohle hindurchgepreßt werden soll. Zu diesem Zwecke wird die Leitung selbst mit 150 Kilometer lang sein. Sie ist in sechs gleich große Abschnitte eingeteilt, von denen jeder in einem großen Behälter endigt. Aus diesem Behälter wird die kohlehaltige Flüssigkeit mittels großer Pumpenanlagen in den nächsten Abschnitt hineingepreßt. Da die Pumpen eine Leistungsfähigkeit von 100 Liter in der Sekunde haben, so wird also die Flüssigkeit mit einer Geschwindigkeit von 2 Meter in der Sekunde durch die Leitung gepreßt. Es entspricht dies einer Tagesleistung von 10 000 Tonnen Kohle.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 29. Mai. Nach der „Vost“ nimmt man in parlamentarischen Kreisen an, daß der Antrag der Straßburger Regierung über die Ausnahmegeetze keine Mehrheit finden werde.

Zanzig, 29. Mai. Das Linien-schiff „König Albert“ konnte nach 48stündigem unfreiwilligen Aufenthalt wieder flott gemacht werden, um kurz darauf, ehe es die offene See erreichte, wieder festzuliegen.

Strasburg, 29. Mai. Die erste Kammer hat sich gestern gegen 5 Stimmen in einem entsprechenden Antrage gegen die Ausnahmegeetze der Regierung erklärt.

Petersburg, 29. Mai. Beim Verjasschischen mit 75-Millimeter-Morinikanonen auf einem Schießplatz wurden ein Obermaat schwer und zwei Matrosen leicht verletzt.

London, 29. Mai. Der Minister des Auswärtigen hat nochmals auf Griechenland eingewirkt, damit dieses den Friedensschluß nicht erschwere.

London, 29. Mai. (Neuermeldung.) Der serbische und bulgarische Ministerpräsident kommen an der Grenze zusammen, um die Lage zu besprechen. Von einem Gerücht, daß Serbien den Bulgaren ein Ultimatum gestellt hat, ist hier nichts bekannt.

Belgrad, 29. Mai. In der Skupstina beantwortete der Ministerpräsident über den serbisch-bulgarischen Konflikt in einem Erpsö, in dem er die Lage von Beginn des Krieges an bis zum gegenwärtigen Augenblick schildert.

Wetterbericht für den 30. Mai.

Wärmer, schwachwindig, ziemlich heiter, trübweisse Gewitter.

Hochwasser.

Freitag, 30. Mai: vormittags 8.35, nachmittags 8.55

Verantwortliche Redakteure: Für Politik, Heuften und den übrigen Teil: Josef Risch; für Lokales und Aus dem Lande: Oskar Hülich. — Verlag von Paul Dug, Rotationsdruck von Paul Dug & Co. in Rützingen.

Hierzu eine Beilage.

Unsere Marine
ERSTE CLASSIG
Die beste **2 Mg Cigarette**
GEORG A. JASMATZI A.G. DRESDEN
GRÖSSTE DEUTSCHE CIGARETTENFABRIK

Halloh! Die grosse Revue kommt!

Sozialdem. Wahlverein Emden
Freitag den 30. Mai, abends 8.30 Uhr
im Hotel Bellevue:

Parteiversammlung

zur 50 jährigen Gründungsfeier des Allgemeinen deutschen Arbeitervereins, bestehend in Gesangsvorträgen, Rezitation, Feiertede.
Die Feiertede hält Genosse Maas, Emden.
Die Parteigenossen werden zu zahlreichem und pünktlichem Erscheinen freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Stockschirme
Sonnen- u. Regenschirme
Spazierstöcke für Damen und Herren
Touristenstöcke und Hüte
Wandervogel-Stöcke und Hüte



Stroh- und Panama-Hüte
Weisse und farbige
Oberhemde, Kragen, Sportkragen und Sportgürtel, Kravatten in grösst. Auswahl
Karl Stockhaus Schirmfabrik

Sozialdem. Wahlverein Einswarden.
Aus Anlaß der 50jähr. Wiederkehr

der Weibung des Allgemeinen deutschen Arbeitervereins in Leipzig findet am **Sonntag den 31. Mai**, abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn **Roß** eine kombinierte

Partei- und Gewerkschafts-Versammlung

statt. — Referent: Genosse **Otto Oellerich** aus Bremerhaven.
Die organisierte Arbeiterschaft von Einswarden und Umgegend wird gebeten, zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Es liegt im Interesse der Damen ihren Bedarf in der



Korsett-Spezial-Abtlg.
Peterstr. 38, Ecke Peter- u. Goethestr., zu decken.

Sozialdem. Wahlverein der Gem. Hasbergen
Am Sonntag den 1. Juni 1913
im Schützenhaus Zell zu Bungenhof

Fahnen-Weihe

Fest-Programm:
Musik, Feiertede, Gartenkonzert, Gesangsvorträge und Ball um 2 Uhr nachmittags Aufführung des Festspiels beim Wirt **H. Franz**, Bremer Chaussee. Wonnach von dort pünktlich 2 1/2 Uhr.
Alle Gewerkschaften und Arbeitervereinigungen von Delmenhorst und Umgegend sind freundlichst eingeladen.
Das Festkomitee.

Emden.

Möbel aller Art kauft man am besten und billigsten in vorzüglicher Ausführung in **Reihers Möbelhaus**, Krahnstrasse 42. — Aufarbeiten von Sophas und Matratzen in eigener Werkstatt.

Die Vermählung unserer Tochter **Lieschen** mit dem Kaufmann Herrn **J. Welles**, Newyork, beehren ergebenst anzuzugehen
C. Beilschmidt u. Frau Rüstingen im Mai 1913.

Lieschen Beilschmidt
John Willis
Vermählte.
Rüstingen — Newyork
31. Mai 1913.

Freitag, Sonnabend, Sonntag!

Konserven-Extra-Preise.

Junge Erbsen	2-Pfd.-Dose	34	50	70	90	g	
Brechbohnen	2-Pfd.-Dose	28	4-Pfd.-Dose	52	g		
Schnittbohnen	2-Pfd.-Dose	28	4-Pfd.-Dose	52	g		
Wachsbohnen	2-Pfd.-Dose	38	4-Pfd.-Dose	70	g		
Perlbohnen	2-Pfund-Dose	38					
Leipziger Allerlei	2-Pfund-Dose	50					
Kohlrabi in Scheiben	2-Pfd.-Dose	30	4-Pfd.-Dose	58	g		
Grün- und Weisskohl	2-Pfund-Dose					28	g

Angesammelte Reste u. Kupons

in Stoffen, Spitzen, Besätzen etc. kommen zu auffallend billigen Preisen zum Verkauf.

J. Margoniner & Co.

Marktstrasse 34. Gökerstrasse 5.

Vom Guten das Beste

Walküren - Stiefel

für Knaben, Mädchen, Damen u. Herren sind in Ausführung u. Haltbarkeit unerreicht.
Preisliste in Damen-Stiefeln 8.00 10.50 12.50 15.00 16.00 18.00 .
Preisliste in Herren-Stiefeln . . . 10.50 12.50 15.00 16.00 18.00 .
Kinder-Stiefel in allen Preislagen, in nur modernen Naturformen, durchaus haltbar und elegant.

Trost & Wehlau, Schuhmachermstr.

Rüstingen, Wilhelmsh. Strasse 70. Wilhelmshaven, Bismarckstr. 95.



Todes-Anzeige.

Am Mittwoch entschlief sanft an Altersschwäche mein lieber Mann, unser guter Vater, Gross- und Urgrossvater, der Wertinvalide

Johann Luitjens Schöning

im hohen Alter von 84 Jahren. Dies bringen tiefbetäubt zur Anzeige mit der Bitte um stilles Beileid die trauernden Hinterbliebenen

Witwe **Tjalda Schöning** geb. Haalboom nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend den 31. Mai, nachm. 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Weritstrasse 27, aus auf dem alten Baster Friedhof statt.

Blexer Börse, Blexen.

Großer Ball.

Hierzu ladet freundlich ein **Christian Sieghold.**

Nordenham-Witens.

Rüstinger Hof

Am Sonntag den 1. Juni **Großer Ball**

Hierzu ladet freundlich ein **Georg Dittler.**

Zu Fabrikpreisen verkauft ich

Cigaretten

aller gängigen Marken an **Stiebervertreter.**
O. E. Harms, Gökerstr. 47.
— Telefon 208. —

Deutscher Bauarbeiter-Verband.

Zweigverein Wilhelmshaven-Rüstingen.
Achtung!! Kollegen!!
Freitag den 30. Mai, abends 8 1/2 Uhr.

Bandelegirten-Sitzung

findet in Gadehofers Zirkel unsere

Beerdigungs-Bereinigung der Arbeiter der Maschinenbau-Werkstatt.

Am **Sonntag den 31. Mai**, abends 8 Uhr:

General-Versammlung

im Lokale des Herrn **Paul Gering**, Grenzstr. Der Vorstand.

Norkenklub „Nest um bi di?“

Rüstingen.
Sonnabend den 31. Mai abends 8 1/2 Uhr:

Unserordentliche Versammlung

Erscheinen sämtlicher Mitglieder erforderlich. Der Vorstand.

Bürgerverein Neuende.

Sonnabend den 31. Mai etc., abends 8 Uhr:

Versammlung

bei **Reiting** in Neuenroden. Der Vorstand.

VARIETE THEATER
ADLER
Nur noch einige Tage!
Lohar's Wädhle Operette:
Eva
das Fabrik-Mädel.
Stürmischer Erfolg!

Colosseum

Heute Freitag und Sonntag:
Großer öffentl. Ball
Hierzu ladet freundlich ein **G. Rieckstedt.**

Hasenhußzuchtverein

Delmenhorst und Umgegend.
Unsere nächste **Versammlung**, zu deren Besuch jedermann eingeladen ist, findet am **Sonntag den 31. Mai**, abends 8 Uhr, in der „**Harmonie**“ statt. **F. W.**

Ohmstede.

Zu dem am **Sonntag den 1. Juni** etc., nachmittags 5 Uhr stattfindenden

Einweihungs-Ball

meines neu erbauten Saales ladet freundlich ein **Heinrich Helms.**

Zu verkaufen
1 Niederbrent, 1 Sofa, 1 Tisch und 1 Couchtisch. Zu erfragen Rüstingen, Ederstr. 10, Witz.

Dankagung.

Für die Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes sagen allen, auch denjenigen, welche uns hilfreich zur Hand gestanden, sowie Herrn **Walter Jöhlen** 1. dem Herrn **Dehner**, Schülen und Schülerinnen unseren innigsten Dank.
F. Neumann und Familie.

Reichstag.

153. Sitzung. Mittwoch, den 27. Mai 1914, nachmittags 3 1/2 Uhr.

Am Bundesratssitz: Dr. Deilbrück.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Interpellation Hübner (Sa.) und Genossen, betreffend Einverständnis des Reichs...

Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz.

§ 1 lautet nach dem Kommisstonbschluss: „Deutschler III, wer die Staatsangehörigkeit in einem Bundesstaate oder die unmittelbare Reichsangehörigkeit besitzt.“

Abg. Kumbberg (Soz.)

Wir hoffen, daß in einer nahen Zukunft das Prinzip der unmittelbaren Reichsangehörigkeit allgemein zur Durchführung gelangt...

Den Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage können wir als nicht zum Auspruch gelangt...

Wir haben in der Kommission nach verschiedenen Richtungen Entwürfe gestellt, deren Annahme dem Reichsbürgerschaftsrecht...

Wir haben in der Kommission nach verschiedenen Richtungen Entwürfe gestellt, deren Annahme dem Reichsbürgerschaftsrecht...

Wir haben in der Kommission nach verschiedenen Richtungen Entwürfe gestellt, deren Annahme dem Reichsbürgerschaftsrecht...

Wir haben in der Kommission nach verschiedenen Richtungen Entwürfe gestellt, deren Annahme dem Reichsbürgerschaftsrecht...

Wir haben in der Kommission nach verschiedenen Richtungen Entwürfe gestellt, deren Annahme dem Reichsbürgerschaftsrecht...

Wir haben in der Kommission nach verschiedenen Richtungen Entwürfe gestellt, deren Annahme dem Reichsbürgerschaftsrecht...

Wir haben in der Kommission nach verschiedenen Richtungen Entwürfe gestellt, deren Annahme dem Reichsbürgerschaftsrecht...

Wir haben in der Kommission nach verschiedenen Richtungen Entwürfe gestellt, deren Annahme dem Reichsbürgerschaftsrecht...

Wir haben in der Kommission nach verschiedenen Richtungen Entwürfe gestellt, deren Annahme dem Reichsbürgerschaftsrecht...

Wir haben in der Kommission nach verschiedenen Richtungen Entwürfe gestellt, deren Annahme dem Reichsbürgerschaftsrecht...

Wir haben in der Kommission nach verschiedenen Richtungen Entwürfe gestellt, deren Annahme dem Reichsbürgerschaftsrecht...

Wir haben in der Kommission nach verschiedenen Richtungen Entwürfe gestellt, deren Annahme dem Reichsbürgerschaftsrecht...

Wir haben in der Kommission nach verschiedenen Richtungen Entwürfe gestellt, deren Annahme dem Reichsbürgerschaftsrecht...

Wir haben in der Kommission nach verschiedenen Richtungen Entwürfe gestellt, deren Annahme dem Reichsbürgerschaftsrecht...

Wir haben in der Kommission nach verschiedenen Richtungen Entwürfe gestellt, deren Annahme dem Reichsbürgerschaftsrecht...

Wir haben in der Kommission nach verschiedenen Richtungen Entwürfe gestellt, deren Annahme dem Reichsbürgerschaftsrecht...

Artik. der Frau habe das Recht zu genießen, das der Mann hat, wurde von sämtlichen bürgerlichen Parteien abgelehnt. Es ist unbegründet, daß diesem Rechte, die in dem Nationalgesetz...

in einem Bundesstaat, was nicht für das Reich von Interesse wäre. Wenn & R. in einem Bundesstaat ein Wohnort besitzt...

Abg. Wetzer (F.): Ganz so leicht ist der Entwurf denn nicht. Was erwarten von dem Gesetz eine befriedigende Förderung des Deutschthums...

Abg. Wetzer (F.): Ganz so leicht ist der Entwurf denn nicht. Was erwarten von dem Gesetz eine befriedigende Förderung des Deutschthums...

Abg. Wetzer (F.): Ganz so leicht ist der Entwurf denn nicht. Was erwarten von dem Gesetz eine befriedigende Förderung des Deutschthums...

Abg. Wetzer (F.): Ganz so leicht ist der Entwurf denn nicht. Was erwarten von dem Gesetz eine befriedigende Förderung des Deutschthums...

Abg. Wetzer (F.): Ganz so leicht ist der Entwurf denn nicht. Was erwarten von dem Gesetz eine befriedigende Förderung des Deutschthums...

Abg. Wetzer (F.): Ganz so leicht ist der Entwurf denn nicht. Was erwarten von dem Gesetz eine befriedigende Förderung des Deutschthums...

Abg. Wetzer (F.): Ganz so leicht ist der Entwurf denn nicht. Was erwarten von dem Gesetz eine befriedigende Förderung des Deutschthums...

Abg. Wetzer (F.): Ganz so leicht ist der Entwurf denn nicht. Was erwarten von dem Gesetz eine befriedigende Förderung des Deutschthums...

Abg. Wetzer (F.): Ganz so leicht ist der Entwurf denn nicht. Was erwarten von dem Gesetz eine befriedigende Förderung des Deutschthums...

Abg. Wetzer (F.): Ganz so leicht ist der Entwurf denn nicht. Was erwarten von dem Gesetz eine befriedigende Förderung des Deutschthums...

Abg. Wetzer (F.): Ganz so leicht ist der Entwurf denn nicht. Was erwarten von dem Gesetz eine befriedigende Förderung des Deutschthums...

Bericht über den Zustand des Armen- und Wohlfahrtswesens in der Stadt Küstingen für das Rechnungsjahr 1. Mai 1911/12.

A. Armenwesen.

Die ordnungsmäßig abgeleitete Armenrechnung schließt sich 1. in Einnahme mit 24 828,10 M., 2. in Ausgabe mit 15 061,83 M. ab.

Das Vermögen der Armenkasse im Grundbesitz und Gebäuden, ein Kapital und anderen Vermögen sowie an Armenhausinventar ist 232 231,70 M. inwieweit.

Die Einnahmen und Ausgaben der Armenkasse im Rechnungsjahre 1911/12 betragen im Vergleich mit dem Vorjahre:

Die Stadt Küstingen war im Berichtsjahre in 20 Armenhäuser eingeteilt, wovon ein Armenhaus für 20 Armen, ein Armenheim für 20 Armenpfllegerinnen...

Der Bericht über den Zustand des Armen- und Wohlfahrtswesens in der Stadt Küstingen für das Rechnungsjahr 1. Mai 1911/12.

B. Wohlfahrtswesen.

Die ordnungsmäßig abgeleitete Rechnung für die Wohlfahtskasse schließt ab in Einnahme mit 25 647,80 M. in Ausgabe mit 47 216,17 M.

Die Einnahmen und Ausgaben der Wohlfahtskasse betragen sich im Vergleich mit dem Vorjahre:

Die Einnahmen und Ausgaben der Wohlfahtskasse betragen sich im Vergleich mit dem Vorjahre:

Die Einnahmen und Ausgaben der Wohlfahtskasse betragen sich im Vergleich mit dem Vorjahre:

Der Bericht über den Zustand des Wohlfahrtswesens in der Stadt Küstingen für das Rechnungsjahr 1. Mai 1911/12.

Immunität 1 Person, im Eisenbahnen-Eisenwerk 1 Person, im Eisenbahnen-Eisenwerk 1 Person...

Der Bestand der Kinder im Berichtsjahre: Im Berichtsjahre waren 23 108 Kinder unter 14 Jahren...

Die Zahl der Kinder im Berichtsjahre: Die Zahl der Kinder im Berichtsjahre betrug 23 108 Kinder...

Die Zahl der Kinder im Berichtsjahre: Die Zahl der Kinder im Berichtsjahre betrug 23 108 Kinder...

Die Zahl der Kinder im Berichtsjahre: Die Zahl der Kinder im Berichtsjahre betrug 23 108 Kinder...

Der Bericht über den Zustand des Wohlfahrtswesens in der Stadt Küstingen für das Rechnungsjahr 1. Mai 1911/12.

Aus dem Lande. Unverschämte - Zähnuß!

In unserem Artikel über „Christlich-katholische Duldsamkeit“ ermunterten wir die „Eidenburger Volkszeitung“ in Verstoß durch einen gewissen Rippenstöß, gleichfalls zu den Vorgängen in Dinklage Stellung zu nehmen.

Verdingung.
Für den Bauplatz im Besten
Baut sollen 50 Stück hölzerne
Böde beschafft werden. Näheres
im Zeitungsamt, Rathaus Wil-
helmshavener Straße.
Angebote sind bis zum 2. Juni
in der Bauregistratur abzugeben.
Niedringen, 28. Mai 1913.
Stadtmagistrat.
Dr. Zuefen.

**Erkennung und Heilung
der Krankheiten.**

Folgende billigen, von ersten
medizinischen Autoren verfaßten
Vorschriften sind in unser Ex-
pediten zu haben:
Chronische Darmschwäche 80 Pf.
Die Eisenanfangung . . . 60
Übermäßig kalte Fäße . . . 30
Das Auge u. seine Pflege 60
Das Luft-Licht-Bad . . . 30
Nierenverfälschung . . . 30
Die Wechseljahre des Frau 50
Neuer Ratgeber zur Er-
kenntnis und neuer Mittel
zur Heilung von Nerven-
leiden 100
Die Indurienkrankheit . . . 100
Die Nervenleiden 80
Die Blinddarmentzündung 100
Die Lungenschwindsucht 100
Reinigung, Aufrichtung
des Blutes 100
Wicht. Rheumatismus . . . 100
Die Schilddrüse 100
Was ist Prostata? . . . 30
Die Halskrankheiten . . . 100
Da sämtliche Schriften werden
sowohl die Erkennungsrichtun-
gen sowie die zur Heilung oder
Einsparung der Krankheiten nötigen
Mittel angegeben.

Fahrradhaus „Fritsch auf“
Offenbach a. M.
Spezial-Verkaufsstelle
für Oldenburg - Fahrräder
Niedringen, Berlinstraße 70,
bei Fritz Droste —
empfiehlt allen radfahrenden Ge-
nossen, Führern und Arbeitern
sein Lager in
Fahrrädern, Nähmaschinen,
sowie allem Zubehör.
— Eigene Schweißerei —
— und Reparaturwerkstatt. —
Hohe Preise. Prompte Lieferung.

Buchdruckerei Paul Hug & Co.

Rüstringen, Peterstraße 20/22. Telefon 58.

Druckarbeiten

für Gewerbe, Industrie und
Handel, ein- und mehrfarbige
Vereinsdrucksachen, Plakate
für alle Veranstaltungen (reich-
haltige Musterkollektion).
Verlobungs- u. Vermählungs-
karten in neuen geschmack-
vollen Mustern sauber, schnell
.. .. und preiswert.

Trauer-Briefe und Karten



bei Anton Degen, Varel
Bafenstraße 30.

Enorm billig!!

Marine-
Molton
175 cm breit, reine Wolle, für
Kuchen - Anzüge auf
1 Meter 3⁹⁰

Marine-
Cheviot
165 cm breit, reine Wolle, für
Kuchen - Anzüge und
Dame-Kostüme
1 Meter 3⁹⁰

Bartsch & Brellle

Empfehle:
große und kleine Schokkische,
lebende Schollen,
Kotzungen, Amurshahn,
Kabeljau, Zechsch, Zeeleach,
Fischcarbonade, Goldbarsch,
Stärfleisch,
Waisfisch, Steinbutt, Lardbutt,
Zuppenfleisch,
H. Matjes - Fische,
wunder Zätscherlinge.
J. Heins, Fischhandl.
Bismarckstraße. Niedringen.
Wilhelmsh. Str. Tel. 455.

Elegante
Herren-Moden auf Kredit
eventuell ohne Anzahlung
W. Nissenfeld

Sport- u. Kinderwagen
Wiedl. Anzahl 1 Mk.
Teppiche Gardinen
Betten Wäsche
Einzelne Möbel
Anzahl 3 Mk.
Woch 1 Mk.

Moderne Damen-Garderoben auf Kredit
wöchentliche Abzahlung 1 Mk.
Rüstringen
Wilhelmshavener Strasse 37.

Gratis!

Fettwarenhaus Concordia
Nur Rüstringen, Mitscherlichstrasse 4
Größtes Lager in
**Butter, Käse, Schmalz
und sämtl. Wurstwaren.**
Freitag und Sonnabend den 30. und 31. Mai
Grosse Buttertage
Kostprobe Gratis!
Grosse Überraschung gratis beim
Einkauf von drei Pfund Margarine.
Hochachtend
Emil Zenz, Nur Mitscherlichstrasse 4
vis à vis Fritz Rath.

Gratis!

Burhave (Oldenb.)
Gesucht auf sofort oder möglichst
bald für mehr Gehalt
ein Lehrling.
Oerm. Müdden, Klumpnerstr.

Gratis!

**Gesucht auf sofort
ein Maschinen-Tischler.**
Niedringener Möbelfabrik
Peterstraße 39.

**Gesucht auf sofort
tüchtiger Schneidemeister.**
B. Fontana, Baugeschäft,
Wilhelmshaven, Ederstraße 41.

Junger Kellner
zur Aufnahme gesucht.
Wo sagt die Expedition.

Junger Hausdiener
mit guten Zeugnissen sofort gesucht
Hotel Union, Wilhelmshaven
Niederstraße 64.

**Gesucht auf sofort
1 Laufburschen**
Arbeiter. Stahren.

Unabhängige Frau
oder Mädchen für den ganzen
Tag gesucht.
A. Stehrke, Wilhelmsh. Str. 29.

Gesucht
Mädchen für den ganzen Tag.
Niedringen, Schillerstr. 16,
1. Etage, Mitte.

Gesucht
zum 1. Juni ein Mädchen von
15 bis 16 Jahren.
Wolte, Grünstraße 2.

Gesucht
auf sofort nach Norden eine
tüchtige Mätresse. Zu erfragen
Niedringen, Wollstraße 15.

Zu vermieten
eine dreizimmerige Wohnung an
ruhige Bewohner zum 1. Juli.
Dr. Stahren, Wilhelmsh. Str. 64.

Schöne Wohnung
(removiert) zum 1. August zu ver-
mieten, Gasheizung vorhanden.
Wietpreis 40 RM.
Zur. Nistr., Ederstr. 44.

Die Beleidigung
gegen Frau Ruhmann nehme
ich zurück.
Friedr. Vacker.

Volkshunde Rüstringen
Freitag: Helene Erben in E. Schuff.

Gewerkschaftskartell Beer.
Am Sonntag den 1. Juni
Gewerkschafts-Fest
in der Refektorien von W. Fisher und H. Köch.

Festfolge:
Bormittags 10 Uhr: Empfang der auswärtigen Gäste.
11 „ „ Remmers im Lokale des Herrn W. Fisher
unter gütlicher Mitwirkung des Gesangsvereins „Ein-
tracht“ (Kongert, Begrüßung).
Nachmittags 3 Uhr: Wettrennen zum Festzuge im Garten von
H. Köch.
Nachmittags 5 1/2 Uhr: Köcherei durch die Hauptstraßen
der Stadt.
Nach Antritt des Festzuges:
1. Rede des Vorgesetzten Dr. Wolf, Niedringen.
2. Orientierung der Beeren Stadtpfleger (Dirigent Herr
Kapellmeister D. Demmel).
3. Zuerstige Vorführungen der Arbeiter-Zarvereins Of-
fiziersbands unter Musikbegleitung.
4. Gesangsvorträge des Gesangsvereins „Eintracht“ Beer.
5. Große Kinderbelustigung, Aufführung von Luftballons,
Geschenkeverteilung usw.
6. **Großer Fußball**
Anfang 7 1/2 Uhr bei Herrn Fisher, Wörde; 8 Uhr bei Herrn
Köch, Mühlentstraße.
In den Tanzpausen bei Herrn Fisher Saal- und Kunst-
fahrten des Arbeiter-Sportsvereins „Einigkeit“ Beer.
Eintritt für Herren 30 Pf., Damen 20 Pf.,
Tanzband 1 Mart, Auswärtige 50 Pfennig.
Wir laden hierzu alle offiziellen Gewerkschaftslogen
und Freunde der Arbeiterbewegung freundlichst ein.
Der Vorstand. Der Festausschuss.

Kaufhaus Georg Tyarks - Rüstringen.
Bremer Str. 29
Wir empfehlen Kurz-, Weib- und Wollwaren, Hüte, Mägen,
Knochen - Artikel und Berufsbekleidung für alle Gewerke.
— **Großes Spitzen-Lager.** —
Streng reelle Preise. Zu bevorzugen fründliche Bedienung.
Georg Tyarks, Rüstringen (Want).

Wilhelmshavener Aktien-Brauerei.
Wir empfehlen unsere
aus feinsten Rohmaterialien
hergestellten Biere.
Der Vorstand: B. H. Bührmann.

Freibank
am Schlachthof.
Freitag morgen 7 Uhr und
Freitagabend 6 Uhr, sowie
Sonntabend vorm. 7 Uhr:
Fleisch-Verkauf.
Schlachthof-Direktion.
Spring.

Empfehle zum Freitag:
Aomfeine Schokkische, Schollen
Kotzungen, Zechsch, Kardo-
naden, Zeeleach, Kabeljau,
Reue Jager Matjes-Fische,
Stück 15 Pf., wunder Fett-
Fische 21. 5, Tuch 50 Pf.

Konnak
Güter- und Luizenstraße.

**Wirche ein mit
Henkels
Bleich-Soda**

An- u. Abmeldebüchlein
für obdenburgisches und
preussisches Gebiet
empfehlen
Paul Hug & Co.

Zu verkaufen
ein Wagen-Untergericht, bestehend
aus zwei Rädern, Räder u. Federn.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Nordenham.
Mohr- u. Mühlentstraße
werden sauber geflochten.
Gerhard Darné, Ludowigstr. 14.

Empfehle
H. Schokkische, Kotzungen,
Schollen, Kabeljau, Zeeleach,
Fischcarbonade, Seidbutt,
Zechsch, Matjes-Fische,
Zätscherlinge, Duzend 60, 70, 80
und 100 g.
Rieler Wädinge, täglich frisch,
von frischer Zubereitung.
100 Dosen Kormep,
1/2 Dose 1.95 RM.
40 Dosen Dismarck-Fische,
1/2 Dose 1.95 RM.
30 Dosen Zeeleach,
1/2 Dose 2.00 RM.

Joh. Stehneke,
Dänische Fischgroßhandlung,
Niedringen,
Wilhelmshavener Straße 29.
Telephon 732.

**Neue und gebrauchte
Möbel und Nähmaschinen**
kauft man stets am billigsten bei
Ed. Koch, Wilhelmsh. Str. 80.